Dez • Jan • Feb 2021/2022

einblick

EV.-LUTH. ST. LAURENTIUS-KIRCHENGEMEINDE

HOHENHAMELN · OHLUM · RÖTZUM · BEKUM

Bild: Rainer Buchmann

GRUßWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Jeden Morgen das Gleiche. Jeden morgen begegnen Phil dieselben Menschen und sie tun immer genau dasselbe, wie am Tag zuvor – jeder Tag beginnt genauso wie der vorherige. Und jeden Tag liegt dieselbe Aufgabe vor ihm – er muss exakt genau die Sendung moderieren wie gestern. Phil ist die Hauptfigur im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier", dessen Titel zur Redewendung für unangenehme Situationen geworden ist, die immer wiederkehren.
Jeden Tag dieselben Botschaften. Das ungute Gefühl, dass die Infektionszahlen steigen, tatsächlich steigende Zahlen, die Befürchtung vor Einschränkungen, die Androhung verschärfter Maßnahmen, die Hoffnung, dass alles nicht so schlimm kommt, die Hoffnung auf Besserung. Beim Betreten eines Raumes Maske auf, beim Verlassen des Gebäudes Maske runter und durchatmen. Und immer schön Hände desinfizieren und eines der drei „G"s nachweisen.

Immer das Gleiche – tagein, tagaus. „Und täglich grüßt das Murmeltier" – einfach nur anstrengend. Dabei sagt man dem Menschen nach, ein Gewohnheitstier zu sein. Wir brauchen vertraute Orte, vertraute Menschen, vertraute Handlungen – mal mehr, mal weniger. Manchmal fehlt uns etwas, wenn ein Ereignis ganz anders abläuft, als wir es gewohnt sind. Bisweilen achten wir darauf, dass bestimmte Dinge immer gleich ablaufen.

Bild: Rainer Buchmann

Aber dabei werden wir nicht gezwungen, es sind Wiederholungen in unserem Leben, die wir uns mehr oder weniger aussuchen oder zumindest gerne mitmachen. Um die positive Form von erwünschten Wiederholungen, um Rituale, soll es in diesem Gemeindebrief gehen.

Ihr Pastor
Tobias Reinke

Konfirmation in der Coronazeit

Die diesjährige Konfirmation ist ganz anders abgelaufen, als ich mir das vorgestellt habe. Was nicht bedeutet, dass es schlechter ist, sondern dass vieles anders ist als einem erzählt wurde oder man es früher miterlebt hat.
Leider hatten wir aufgrund der Auflagen sehr wenig und meist online Konfirmandenunterricht. Trotzdem war es cool, die Kirche auch mal genauer unter die Lupe zu nehmen oder vielleicht auch vieles nachvollziehen zu können.
Dies fand ich am besten, da wir verschiedene kirchliche Angelegenheiten und Geschichten, auch mal mit Rollenspielen und Ähnlichem, kennengelernt haben.
Trotz all dieser manchmal auch schwierigen Dinge, habe ich mich sehr auf meine Konfirmation gefreut.
Nach den 2 Jahren war es dann auch endlich soweit und ich hatte am 12. September 2021 meine Konfirmation, nachdem ich am Abend davor, mit allen anderen Konfirmanden, den Beichtgottesdienst besucht habe.
Am Morgen also ging es mit Aufregung los. Meine Familie und ich haben uns schick angezogen und sind zur Kirche gegangen. Nachdem meine geladenen Gäste und die der anderen Konfirmanden Platz genommen hatten, fing Pastor Reinke an unsere Konfirmation einzuleiten. Die Aufregung stieg und auch schon ziemlich schnell kam es dazu, dass ich meinen Glauben bekannt habe und meinen Segen von meinem Vater bekommen habe.
Danach bekamen wir eine Urkunde und ein kleines Kreuz, damit sind wir auch ziemlich schnell aus der Kirche ausgezogen.
Nach dem Gottesdienst wurden noch ein paar Fotos gemacht und dann ging es schon zur Feier danach.
Ich bin mit der Familie essen gegangen und habe mit meinen Freunden abends noch ein bisschen gefeiert.
Alles zusammen fand ich die Konfirmation und die Konfirmationszeit sehr schön und einen wichtigen, schönen Abschnitt in meinem Leben.

Felix Artelt

Weltgebetstag der Frauen

Am 17.10.2021 nahmen 53 Personen am ökumenischen Weltgebetstag - coronabedingt 7 Monate später - in unserer Kirche teil.

In diesem Jahr war das Thema:

VANUATU….
WORAUF BAUEN WIR?

Mit dem Gottesdienst aus Vanuatu unter dem Motto „Worauf bauen wir" setzen wir uns für die Ermächtigung von Frauen und gegen den Klimawandel ein.
VANUATU ist eine unbekannte Inselgruppe im Pazifischen Ozean, die durch die Klimaerwärmung bald verschwunden sein wird. Nach der Unabhängigkeit von der französisch-britischen Kolonialherrschaft wurde die Republik 1980 gegründet.
Ihre Kultur, die Sprachen, traditionelle Werte und Spiritualität haben ihre Wurzeln in der melanesischen Bevölkerung. Die wunderbaren Sandstrände, Korallenriffe, bunten Tiere und Früchte deuten auf die unberührte Natur hin. Oft werden sie jedoch von tropischen Stürmen, Erdbeben und Tsunamis sowie aktiven Vulkanen bedroht.
Die Menschen dort sind arm, sie können ihren Kindern keine ausreichende Schulbildung bieten, es gibt keine allgemeine Schulpflicht, viele Kinder sind auf sich selbst gestellt. 75% der Bevölkerung leben auf dem Land mit geringen Beschäftigungsmöglichkeiten.
Ernteausfälle, Starkregen, steigender Meeresspiegel und Plastikmüll sind in Vanuatu Zeichen der Umweltzerstörung. Seit 2017 ist der Plastikverbrauch stark rückgängig, doch gegen die Naturgewalten können sie nichts tun. Sie vertrauen darauf, gemäß ihrem nationalen Leitspruch „in Gott bestehen wir", dass sie alle Stürme, alle Ungewissheiten und Krisen überstehen.

Jutta Tostmann-Müller

Pflanzaktion auf dem Friedhof

Am 13.11.2021 fand auf dem ev. Friedhof in Hohenhameln eine Pflanzaktion statt. Sie wurde mit ehrenamtlichen Kräften wie Konfirmanden, Kirchenvorstand und der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz bewältigt. Die Konfirmanden konnten dieses Naturschutzprojekt im Rahmen des Konfirmandenunterrichts wählen und wurden dort theoretisch vorbereitet. Bei diesem Projekt lernen die Jugendlichen nicht nur den Umgang mit der Natur, sondern auch, dass der Friedhof nicht nur ein Ort der Trauer ist, sondern auch Begegnungsstätte für Menschen, auf der auch Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum finden.

Helfende Hände auf dem Friedhof

Die Friedhofkümmerer Uta und Wilhelm Hilker hatten das Gelände vorbereitet und sorgten dafür, dass die Pflanzen nach einem festgelegten Plan eingesetzt wurden. Einige Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Natur– und Umweltschutz Hohenhameln unterstützten die Aktion tatkräftig und leiteten die Konfirmanden an. Beide Gruppen erledigten die Arbeit mit viel Freude und bepflanzten den „Heidegarten" mit unterschiedlichem Bewuchs wie Besenheide, Erika, Preiselbeere, Dost, Ginster u.a.

Die ev. Kirchengemeinde Hohenhameln geht mit Hilfe der Bingo-Stiftung, die dieses Projekt fördert, neue Wege bei der ökologischen Umgestaltung des Friedhofs und pflanzt auch Obstbäume an. Das ist ungewöhnlich, weil üblicherweise Nadelgehölze und auch exotische Gewächse gepflanzt werden. Durch die Obstbäume wird nicht nur während der Blüte die ökologische Vielfalt auf dem Friedhof erhöht, sondern auch die Früchte dienen als Nahrung für Insekten, Vögel und andere auf dem Friedhof lebende Tiere.

Die Aktion wurde von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen, wozu natürlich auch das gemeinsame Frühstück beitrug.

Uta Hilker

Rituale begleiten unser Leben

Geburtstagskerzen, Segen, gemeinsame Weihnachtstage….. Rituale begleiten unser Leben. Durch wiederkehrende geregelte Handlungsabläufe schaffen sie Vertrauen und vermitteln Geborgenheit. Sie bringen Ordnung in den Alltag, helfen Krisen zu bewältigen, stiften Begegnung und Beziehung.

Besonders Kinder lieben einen durch Rituale strukturierten Tag. Die Verabschiedung am Morgen, der Stuhlkreis im Kindergarten, ein gemeinsamer Tischspruch vor dem Essen, das Abendgebet oder die Gute-Nacht-Geschichte. Bei Veränderung protestieren Kinder oft ziemlich energisch und man ist gut beraten – auch nach einem langen Tag – von einer Verkürzung des Abendrituals abzusehen. Das Ritual gibt Sicherheit. Wir spüren, dass wir nicht allein sind, dass es ein Band gibt zwischen uns und den anderen. Der familiäre Zusammenhalt wird erlebbar.

Auch unser Jahresablauf ist durch Rituale geprägt. Geburtstage, regelmäßige Sommerfeste, die kirchlichen Feiertage…. Da gibt es wohl auch für jeden etwas, das besonders wichtig ist. Mich bewegt immer besonders das Entzünden von Kerzen. Vor einer Andacht, die Übergabe der Taufkerze, die Kerze im Gedenken an Verstorbene oder die Weitergabe des Lichtes in der Osternacht. Rituale lassen uns innehalten, aus dem Alltag raustreten, zu uns selbst kommen.

Unser gesamter Lebenslauf, die biografischen Wendepunkte sind durch Rituale geprägt. Einschulung mit der Schultüte, Schulabschlussfeier, Hochzeit und auch Beerdigung. Gerade in der Trauer geben Rituale Halt und Schutz.

Durch die Corona-Maßnahmen der letzten anderthalb Jahre konnten wir viele Rituale nicht wie gewohnt leben und das hat uns schmerzlich getroffen.

Wie tief Rituale in uns verwurzelt sind, wurde mir bewusst, als wir das erste Mal als junge Familie ein eigenes Weihnachtsfest geplant haben. Stark geprägt von der Herkunftsfamilie haben wir unsere Vorstellungen eingebracht. Beim Christbaumschmuck war keine Einigung möglich; so dass wir nun zwei Varianten haben: Strohsterne und Holzfiguren oder Kugeln und Lametta. Dass wir in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsbaum schmücken ist keine Frage, welche Kiste wir vom Dachboden holen, muss aber noch verhandelt werden.

Ute Dobberstein

„Alle guten Gaben …“ – ein kleines Ritual für jeden Tag

Alle am Tisch falten die Hände, neigen die Köpfe und schließen die Augen. Alle stimmen ein „Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt oh Gott von dir – wir danken dir dafür“.

Alle am Tisch? Nein, nicht immer alle. Ein Kind ist genervt und zweifelt, ob das immer sein müsse. Eine Klassenkameradin der Kinder fragt sich, wo sie hier gelandet sei.

Und vermutlich ist es lange nicht mehr selbstverständlich, vor dem Essen zu beten und doch wird es noch praktiziert.

Das Tischgebet ist ein Ritual, das innehalten lässt. Eine kurze Unterbrechung, bevor man einfach von einem Punkt in der Tagesordnung des täglichen Lebens zum nächsten übergeht. Eine kleine Andacht, nicht in der Kirche, sondern zuhause am Esstisch. Und der gemeinsame Beginn des Essens wird betont. Wer vor oder nach dem Essen betet, dankt für das tägliche Brot und weiß, dass es keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk von Gott ist und für alle Menschen reichen soll.

Zudem drückt es die Verbundenheit mit anderen Christen aus. Mit Christen der eigenen Kirchengemeinde, aber auch weit über den eigenen Ort und die eigene Kirche hinaus.

Die Formen des Tischgebets sind vielfältig. Mutter oder Vater beten, immer das gleiche Gebet oder verschiedene Gebete. Oder alle fassen sich an den Händen und beten gemeinsam. Mit kleinen Kindern kann es so erklingen: „Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von Dir, hast auch unser nicht vergessen, lieber Gott wir danken Dir.“ Es gibt Holzwürfel, auf denen verschiedene Gebete abgedruckt sind. Vielleicht suchen die älteren Kinder vor Beginn der Mahlzeit selbst ein Tischgebet aus. Das Evangelische Gesangbuch bietet unter den Nummern von 832 bis 851 eine Auswahl an Gebeten zu den Mahlzeiten an. Im katholischen Gotteslob finden sie sich unter der Nummer 12. Gebetet werden kann zu jedem Essen oder zumindest bei einer Mahlzeit am Tag.

Das Tischgebet ist ein Ritual, das hilft, den Glauben in den Alltag, in das „normale“ Leben zu transportieren. Es ist ein Baustein, mit dem der Glaube im täglichen Leben auch zwischen den Sonntagen einen Platz findet.

Tobias Reinke

Rituale in der Familie

Rituale können als geregelte Interaktionsabläufe im Bereich des menschlichen Miteinanders definiert werden. Ein Ritual ist also ein beobachtbares Handeln, das Menschen in einer bestimmten Situation immer wieder tun. Solche rituellen Handlungsweisen finden häufig bei familiären Festen, Feiern oder anderen Begegnungen statt. Sie beruhen auf gesellschaftlichen Gepflogenheiten, Konventionen und Regeln und finden oft in einem bestimmten zeitlichen Ablauf statt.

Uns allen sind sicher die Rituale bei Festen recht geläufig, in unserer Kultur besonders zu Weihnachten. In den meisten Familien verläuft zumindest einer der Weihnachtsfeiertage nach einem ganz bestimmten Muster, z.B. erfolgt Heiligabend nach der Christvesper die Bescherung und anschließend gibt es immer ein ganz bestimmtes Essen im Kreis der Familie. Auch bei Geburtstagen, Hochzeiten oder Beerdigungen verhalten wir uns bestimmten Regeln entsprechend, die in unserer Kultur üblich sind: Wir gratulieren oder kondolieren, essen, trinken und reden in einer bestimmten Weise miteinander. Indem diese Rituale auf altbekannte Handlungsabläufe und Symbole zurückgreifen, vermitteln sie Halt und Orientierung und können Freude oder Trost und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit bewirken.

Rituale sind auch auf der Ebene des individuellen Verhaltens anzutreffen. Jeder Mensch hat seine ganz persönlichen Rituale, die mehr oder weniger ausgeprägt sind. Der eine braucht morgens nach dem Aufstehen erst einmal gewisse gymnastische Bewegungsabläufe, bevor er so richtig in Gang kommt, der andere liegt vor dem Aufstehen noch 10 Minuten ruhig im Bett, weil er mehr Zeit braucht, um in den neuen Tag zu starten. Manch einer ist auch irritiert, wenn die Zahnpasta nicht am richtigen Platz steht, oder der Tag scheint bereits vermiest, weil beim Frühstück die gewohnte Marmelade nicht mehr da ist. Da können sich lieb gewordene Rituale, die normalerweise Halt und Ordnung geben, auch zu einem Tick entwickeln, der zu Überbewertung und Streit führt. Rituale sind wichtig und wertvoll für das Zusammenleben in Familien, aber sie dürfen nicht zum Zwang werden.

Meist werden die Grundsteine für Rituale bereits in der Kindheit gelegt. Wer mit Kindern zu tun hat, weiß, dass Rituale für sie eine wichtige Funktion haben. Wenn meine jüngeren Enkelkinder bei mir übernachten, läuft die letzte Zeit vor dem Zubettgehen immer gleich ab: Nach dem Zähneputzen und Waschen sucht sich jedes Kind ein Buch aus und setzt sich im Schlafanzug mit mir zusammen aufs Bett, wo ich die ausgewählte Geschichte vorlese. Nach einem anschließenden kurzen Gespräch wird noch ein Gute-Nacht-Lied gesungen und dann

wird das Licht gelöscht und geschlafen. Nach dem Ende dieses Rituals gibt es auch keine erneuten Überredungsversuche mehr, das Schlafen noch weiter hinauszuzögern. Die immer wiederkehrenden Handlungen geben das Gefühl von Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen. Das Ritual trägt dazu bei, dass die Kinder eine Struktur erlernen, die den Tag in bestimmte Phasen einteilt, die den Umgang miteinander regelt und Ordnung und Sicherheit gibt. In unserer heutigen recht unsicher gewordenen Welt ist es gerade für Kinder wichtig, dass sie sich an etwas orientieren können, was ihnen mehr Sicherheit gibt.

Aber auch für Erwachsene sind Rituale von Bedeutung. Unser Leben heute ist vielfach von Hektik, Zeitnot und Stress geprägt. Gerade in einer Zeit, in der alles schneller, lauter, hektischer wird, sind Rituale wichtig, um inne zu halten, zur Ruhe zukommen und gemeinsame Zeit zu gestalten. Wir erleben zurzeit auch, dass bereits kleine Rituale, die nicht mehr eingehalten werden, etwas durcheinander bringen können. In unserer Kultur ist es üblich, dass wir uns mit einem Händedruck begrüßen. Der Händedruck als symbolische Handlung zeigt, wir gehen aufeinander zu und nehmen uns bewusst wahr. Der Ablauf dieses Rituals ist uns vertraut, weil er nach bekannten Regeln verläuft: Die ausgestreckte Hand zeigt meinem Gegenüber, dass ich ihn mit einem Händedruck begrüßen möchte. In Zeiten der Pandemie wurde es wegen der Ansteckungsgefahr plötzlich ratsam, dieses Ritual nicht mehr beizubehalten. Die Folge ist, dass man sich bei der Begrüßung verunsichert fühlt. Die gewohnte Ordnung ist gestört.

Aber Rituale sind veränderbar. Sie müssen zur jeweiligen Lebenssituation passen, und daher haben sich schon andere Begrüßungsrituale wie etwa das Berühren mit der Faust oder dem Ellenbogen etabliert, die jedoch noch unsicher verwendet werden. An diesem Beispiel sieht man deutlich, dass Rituale zu einer Situation, zu den Bedürfnissen einer Person, einer Familie oder dem Alter eines Kindes passen müssen. Rituale sollten Kindern und Erwachsenen gut tun und das Zusammenleben in einer Familie und einer Gesellschaft positiv unterstützen. Und wenn alte Rituale nicht mehr passen, müssen neue gefunden werden. Aber erst durch ständiges übereinstimmendes Wiederholen werden Handlungen zu neuen Ritualen.

Uta Hilker

Ritual oder Routine?

Woran denken Sie bei dem Ausdruck „Ritual"? An das Abendmahl, den Großen Zapfenstreich oder vielleicht an die Kerzen auf dem Geburtstagtisch? Brauchen wir modernen Menschen in unserer Wirklichkeit noch Rituale oder ist das irgendwie von gestern? Haben wir liebgewonnene Gewohnheiten, eine Gepflogenheit oder eine Tradition, die wir fortführen? Folgen wir automatisch Regeln, die wir schon nicht mehr hinterfragen, weil sie uns in Fleisch und Blut übergegangen sind? Bei Wikipedia findet man „Ein Ritual… ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende… Handlung mit hohem Symbolgehalt." Ein Ritual geht demnach weit über eine individuelle Gewohnheit hinaus. Gewohnheiten helfen uns, dem Alltag Rhythmus und Struktur zu geben. Wir stehen morgens auf, trinken Kaffee und putzen uns die Zähne, ohne darüber nachzudenken. Wir müssen nicht täglich neu entscheiden, ob wir erst aufstehen und uns anziehen oder erst Kaffee und dann Anziehen oder erst Zähneputzen und dann Kaffee. Jeden Morgen wieder neu entscheiden müssen ist eine Anstrengung, der wir mit einer täglichen Gewohnheit aus dem Weg gehen können.

Haben sich Menschen einer sozialen Gemeinschaft auf einheitliche Regeln und Werte verständigt, spricht man von einer Sitte. Dann ist etwas gesellschaftlich üblich und kann zu einer Tradition oder einem Brauch werden. Dies reicht vom Händedruck zur Begrüßung bis zum Feuerwerk zu Silvester. Ein junger Brauch ist es, ausgehöhlte Kürbisse zu Halloween mit Kerzen vor die Tür zu stellen. Das Sammeln von Süßigkeiten zu Halloween durch gruselig verkleidete Kinder verdrängt augenscheinlich das traditionelle „Matten Matten Meern". Die zentrale Idee von Süßigkeiten sammelnden Kindern ist geblieben, die Form ändert sich.

Aber sind dies Rituale? Rituale strukturieren den individuellen Alltag und das gesellschaftliche Leben, den Jahreslauf mit Gottesdiensten zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank, dem Martinsumzug für die Kinder.

Rituale sind häufig an Räume wie die Kirche oder den Gerichtssaal gebunden und können sich in der Kleidung zu bestimmten Anlässen widerspiegeln wie dem weißen Brautkleid. Rituale und Symbole gehören zusammen.

Ein aktuelles und kontrovers diskutiertes Beispiel für ein Ritual war der Große Zapfenstreich anlässlich der Würdigung der Soldatinnen und Soldaten, die am deutschen Afghanistan-Einsatz beteiligt waren. Mit großer Intensität wurde uns ein Ritual vor Augen geführt, das alle Merkmale in sich trägt: besondere Kleidung, in diesem Fall Uniformen, starke Symbole wie Fackeln in der Dunkelheit und (Marsch-)Musik. Aber auch beim militärischen Zapfenstreich ist die Bezeichnung nicht eindeutig, es wird von Ritual,

Tradition und auch von Zeremonie gesprochen. Die Abgrenzung zwischen Ritual, Tradition, Gewohnheit, Brauchtum, Sitte, Zeremonie ist schwierig. Ganze Wissenschaftsrichtungen beschäftigen sich mit dieser Frage. Philosophie, Psychologie, Soziologie, Ethnologie und natürlich die Theologie.

Einig sind sich alle darin, dass einem echten Ritual eine hohe Symbolkraft innewohnt, die auch heilen kann, besonders in schwierigen Lebenssituationen Halt gibt und den Zusammenhalt einer Gruppe stärken kann.

„Das Ritual übermittelt seinen Sinn in einer Handlung mit einem Symbol…Ein Ritual braucht einen definierten Anfang und einen definierten Schluss, eine klare Abfolge von Teilelementen und festgelegte… Worte und Formeln, die den Sinn eingrenzen und festlegen." Diese Definition hilft bei der Abgrenzung von Ritual zu Routine.

Gottesdienste mit ihrer Liturgie sind ein wunderschönes Beispiel für Rituale, ganz besonders, wenn sie über das Sakrale hinaus noch auf den Alltag hinweisende Zusammenhänge herstellen wie beim Erntedankgottesdienst.

Rituale begleiten uns in vielen Situationen des Lebens. Ein aktuelles Beispiel für ein politisches Ritual wird die Vereidigung des nächsten Bundeskanzlers sowie der Regierung sein.

Petra Moderow

Quelle: Weidinger: Die Heilkraft christlicher Rituale und Symbole - Mankau-Verlag, 2020

Weihnachten mit 4G:

geimpft, **g**enesen, (alle) **g**etestet und **g**esegnet

Gottesdienste zu Weihnachten

Im Moment hoffen wir noch, an Heiligabend, Weihnachten und zum Jahreswechsel Gottesdienste feiern zu können—Gottesdienste mit Besuchern vor Ort.
Falls die Bedingungen für Kirchen annähernd so bleiben wie bisher, wollen wir unabhängig vom Impfstatus die Teilnahme ermöglichen, also nach Regeln von 3G. Allerdings möchten wir (insbesondere an Heiligabend), dass alle Besucher sich testen lassen, da es nicht wenige Infektionen auch bei geimpften Menschen gibt.

Heiligabend mit Testangebot am 23. und 24.12.

Am Donnerstag, den 23.12. ab Spätnachmittag und vormittags am Freitag, den 24.12. können Sie sich zu den Gottesdiensten im Gemeindehaus anmelden und dabei auch kostenlos (!) testen lassen.
Genaueres erfahren Sie in der Zeitung und einem weiteren Weihnachtsbrief.

Übertragung im Internet

Sollten die Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten nicht mit Besuchern vor Ort stattfinden können, werden wir sie als Videogottesdienste anbieten, teilweise als zusammengestellte Videogottesdienste, teilweise im Live-Stream.
Die Christvespern werden vermutlich in jedem Fall übertragen, auch wenn sie mit Besuchern stattfinden.

Unser Youtube-Kanal:
„Verbundenes Pfarramt Region Südwest im KK Peine"
(https://www.youtube.com/channel/UCv-SfoMEPk1YImjBzLfgRkQ)
und auf unserer Homepage: www.kirchengemeinde-hohenhameln.de

Weitere Veranstaltungen

Gottesdienste derzeit mit 3G

Die Gottesdienste im Advent und Anfang kommenden Jahres werden unter 3G-Bedingungen gefeiert. Bitte bringen Sie einen Nachweis mit. Derzeit gilt im Gottesdienst leider Maskenpflicht.

Gemeindenachmittag mit Adventsfeier

Der für den 08. Dezember geplante Gemeindenachtmittag mit Advents– und Weihnachtsliedern, Gedichten, Besinnung und Kaffee und Kuchen **muss aufgrund der aktuellen Lage leider ausfallen**.

Kaffee-Sprechstunde mit Pastor

Auch wenn es derzeit nur wenige Veranstaltungen gibt oder diese demnächst nochmals ganz pausieren müssen, freue ich mich, Sie zu treffen. Kommen Sie (maximal ein Haushalt) einfach nach telefonischer Voranmeldung (☎ 0178 8296068) vorbei und wir nehmen uns Zeit für einen Kaffee in den Gemeinderäumen.

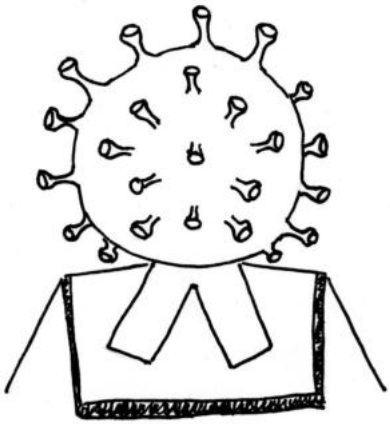
Grundlegende Worte zur aktuellen Lage und Entscheidungen

Leider ist die Pandemielage deutlich schlimmer als im Frühjahr und Sommer.
Alle haben wir gehofft, dass die von Fachleuten befürchtete vierte Welle harmloser wird und es in diesem Herbst und Winter allenfalls eine leichtere und vor allem kürzere Infektionswelle gibt.

Bitte nehmen Sie uns, dem Kirchenvorstand und dem Pfarramt, die Entscheidungen nicht übel.
Wir versuchen, als Kirchenvorsteher*innen und Pastor*innen möglich zu machen, was erlaubt ist und wir verantworten können.
Dabei ringen wir darum, das kirchliche Leben so zu gestalten, dass wir möglichst wenige Menschen gefährden und zugleich Veranstaltungen und Begegnungen stattfinden. Und, dass Menschen gesegnet werden.

Wir sind nicht selbst das Virus!
Wir sehen nur zu, mit diesem kleinen fiesen Biest fertig zu werden.

Ihr Pastor Tobias Reinke



Karikatur: Mandy Reinke

Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung HOHENHAMELN

Die Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung Hohenhameln präsentiert

Ein festliches Weihnachtskonzert

EINTRITT FREI!

Dieses Konzert muss leider ausfallen

Annette Elster, Sopranistin

Gesang und Moderation

in Begleitung von

Christoph Staude, Pianist

Sonntag, den 12.12.2021,

in der Ev.-luth. St. Laurentius Kirche Hohenhameln

Einlass: 16:00 Uhr Beginn: 17:00 Uhr

Einlass nach 2G-Regeln

Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung HOHENHAMELN

Das Friedenslicht aus Betlehem

Auch in diesem Jahr wird in den Tagen vor Weihnachten ein Kind eine Kerze in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzünden. Das Licht wird dann per Flugzeug nach Wien gebracht und von dort an die Bischofs-Kirchen in Österreich und Deutschland verteilt. Pfadfinder bringen es in die Gemeinden. Es beteiligen sich immer mehr Länder an dieser Aktion. Mittlerweile ist daraus ein weltweites symbolisches Lichternetz geworden, welches uns mahnt, für den Frieden zu beten und uns jederzeit für den Frieden einzusetzen.

Das Motto der diesjährigen Friedenslicht-Aktion lautet:
Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir wieder in einer ökumenischen Andacht das Betlehem-Licht in die katholische St. Laurentius-Kirche in Hohenhameln tragen und für den Frieden beten.
Wer das Friedenslicht mit nach Hause nehmen möchte, sollte sich dazu eine Kerze, eine feste Laterne oder ein anderes schützendes Gefäß mitbringen.

So laden wir alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinde und die evangelischen Mitchristen unserer Region zu der Friedensandacht mit dem Betlehem-Licht

am 3. Adventssonntag, dem 12.12.2021, um 18:00 Uhr
in der kath. St. Laurentius-Kirche Hohenhameln
herzlich ein.

Da wir die Anzahl der Teilnehmenden wegen der Corona Einschränkungen begrenzen müssen, ist eine telefonische Anmeldung unter der
☎ 0170 6775729

am Mittwoch, 08.12.21, 9:00 – 12:00 Uhr und Donnerstag, 09.12.21, 14:00 – 17:00 Uhr erforderlich.

B. Schweer

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen" ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Die Tür zum Leben
Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt,
wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind.
Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen
und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude.
Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst.
Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.
Reinhard Ellsel
Jahreslosung 2022
Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen.
Johannes 6,37
Foto: Lotz

Monatsspruch
JANUAR
2022

Jesus Christus spricht:

Kommt und seht!

JOHANNES 1,39

Weltgebetstag

England, Wales und Nordirland 2022

Zukunftsplan: Hoffnung

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. **„Zukunftsplan: Hoffnung“** heißt das Motto des Weltgebetstages aus England, Wales und Nordirland, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Jeremia 29,14 stehen wird: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“ Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet.

Willkommen beim Weltgebetstag 2022

Wir feiern am Freitag, dem 04.03.2022
um 18:30 Uhr den Weltgebetstag

mit einem ökumenischen Gottesdienst in der kath. Kirche.
Dieser Abend wird wieder von den
katholischen und evangelischen Frauen vorbereitet.
Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt.

Ihr Thema: "Zukunftsplan: Hoffnung"
Alle sind eingeladen !

G L Ü C K W Ü N S C H E

Wir gratulieren unseren ältesten Gemeindegliedern, die im Dezember 2021 und Januar 2022 Geburtstag feiern

Dezember

Januar

Die Geburtstage wurden in dieser Online-Ausgabe aus Datenschutzgründen entfernt

Januar

G L Ü C K W Ü N S C H E

Wir gratulieren unseren ältesten Gemeindegliedern, die im Februar 2022 Geburtstag feiern

Februar

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht werden soll, bitten wir um eine kurze Mitteilung an das Pfarramt.

Wir sind für Sie da !

Pastor
Tobias Reinke
Tel.: 05128 - 95500
Tel.: 0178 8296068

Pfarrbüro :
Frau Silke Rauls
Tel.: 05128 - 95500
Fax: 05128 - 95502
KG.Hohenhameln@evlka.de

- **Kirchenvorstand :**
  Herr Bastian Artelt
  Tel.: 05128 - 404797
- **Organist :**
  Herr Christopher Kleeberg
  Tel.: 05123 - 8032
- **Küsterin :**
  Frau Sabine Schütte
  Tel.: 05128 - 3218403
- **Kirchenchor :**
  Frau Angela Herrmann
  Tel.: 05128 - 7258
- **Posaunenchor :**
  Herr Hans-Georg Gläsner
  Tel.: 0171 7833277
- **Friedhof :**
  Uta u. Wilhelm Hilker
  Tel.: 05128 - 5192
- **Kindergarten :**
  Frau Daniela König
  Tel.: 05128 - 233
- **Jugendarbeit**
  Diakon Axel Steiner
  Tel: 0157 38372520
  axel.steiner@kirche-peine.de

G O T T E S D I E N S T E

Sonntag, 05.12. - 2. Advent -	18:00	Musikalische Adventsandacht zum 2. Advent mit dem Kirchenchor
Sonntag, 12.12. - 3. Advent -	10:30	Regionalgottesdienst zum 3. Advent in Adenstedt
Sonntag, 19.12. - 4. Advent -	18:00	Gottesdienst
Freitag, 24.12. - Heiligabend - **Anmeldung für alle drei Gottesdienste erforderlich!**	 15:00 17:00 22:30	Anmeldung und Tests im Gemeindehaus am 23.12. (ab Spätnachmittag) und 24.12. (vormittags) Kinderchristvesper (voraussichtlich 3G-Regel und Test) Christvesper (Posaunenchor) (3G-Regel und Test) Christmette (Kirchenchor) (voraussichtlich 3G-Regel und Test)
Samstag, 25.12. - 1. Weihnachtstag -	10:30	Regionalgottesdienst in Clauen
Sonntag, 26.12. - 2. Weihnachtstag -	10:00	Festgottesdienst
Freitag, 31.12. - Silvester -	17:00	Musikalische Jahresschlussandacht
Samstag, 01.01.2022 - Neujahr -	17:00	Regionalgottesdienst Harber
Sonntag, 09.01. - 1. S. n. Epiphanias	10:00	Gottesdienst
Sonntag, 16.01. - 2. S. n. Epiph.	18:00	Gottesdienst
Sonntag, 23.01. - 3. S. n. Epiph. -	10:00	Gottesdienst
Sonntag, 30.01. - L. S. n. Epiph. -	10:30	Regionalgottesdienst in Mehrum
Sonntag, 06.02. - 4. S. v.d. Pass. -	18:00	Gottesdienst
Sonntag, 13.02. - Septuagesimä -	10:00	Gottesdienst
Sonntag, 20.02. - Sexagesimä -	18:00	Gottesdienst
Sonntag, 27.02. - Estomihi -	10:00	Gottesdienst
Freitag, 04.03. Weltgebetstag	18:30	Ggf. Gottesdienst in der kath. Kirche
Sonntag, 06.03. Invokavit	18:00	Gottesdienst

SENIORENHEIM - GOTTESDIENSTE

Freitag, 24.12.2021 Heiligabend	14:00	Gottesdienst im Haus am Pfingstanger / Lektor O. Dolatka
Samstag, 29.01.2022	15:30	Gottesdienst im Haus am Pfingstanger / Lektor O. Dolatka
Samstag, 26.02.2022	15:30	Gottesdienst im Haus am Pfingstanger / Lektor O. Dolatka

Wir suchen Verstärkung!

Wer hat Lust, im

Redaktionsteam

unseres Gemeindebriefs „Einblick"

mitzuarbeiten?

Wir treffen uns alle drei Monate einmal und bereiten in lockerer Runde die nächste Ausgabe vor.
Jeder bestimmt selbst, welche Aufgaben er übernimmt.

Wir freuen uns auf eure Mitarbeit!

Ansprechpartner:
Tobias Reinke ☎ 05128 95500
Uta Hilker ☎ 05128 5192

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS
Donnerstag und Freitag
von 9:00 – 11:00 Uhr
Tel.: 95500 • Fax: 95502

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St. Laurentiusgemeinde Hohenhameln
Verantwortlich:	Pastor Tobias Reinke
Auflage:	1800 Exemplare, vierteljährlich
Redaktion:	Gerlinde Fette, Sabine Fette (Layout), Uta Hilker, Petra Moderow, Ulrich Pohl, Silke Rauls, Marie-Luise Will
Anschrift:	Ev.-Luth. Pfarramt, Hohe Straße 3, 31249 Hohenhameln
Druck:	Druckhaus Köhler, Harsum
Bankverbindung:	Sparkasse Hildesheim Goslar Peine IBAN DE21 2595 0130 0021 3940 51 Volksbank Hildesheimer Börde IBAN DE75 2519 0001 1335 1206 00

Dieser Gemeindebrief wird an alle Haushalte in der Kirchengemeinde verteilt.

FREUD UND LEID

Taufen

"Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein !"

(Jesaja 43,1)

06.08.2021	Matteo Fette	Hohenhameln (in Harber)
22.08.2021	Amy Lynn Minsel	Hohenhameln
22.08.2021	Natalie Minsel	Hohenhameln
26.09.2021	Aaron Bormann	Hohenhameln
26.09.2021	Henri Schad	Hohenhameln
26.09.2021	Tim Schad	Hohenhameln
26.09.2021	Josch Seifert	Hohenhameln
26.09.2021	Maximilian Eliah Wendt	Hohenhameln
26.09.2021	Melissa Wirthmüller	Hohenhameln
10.10.2021	Henriette Becker	Bründeln
10.10.2021	Ellena Schneeberg	Schellerten
10.10.2021	Sophia Kornelia Fraatz	Hohenhameln

Trauungen

"Wo du hingehst, da will auch ich hingehen."

(Ruth 1,16)

06.08.2021	Marc und Lara Fette geb. Rogge	Hohenhameln (in Harber)
28.08.2021	Carolin und Niklas Lauenstein geb. Becker	Frankfurt/Main

Beerdigungen

"Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang !"

(Psalm 121,8)

		(Wohnort/Beerdigungsort)	
28.08.2021	(Tf) Werner Rust	Hohenhameln	78 Jahre
03.09.2021	Helgard Lenze	Hohenhameln/Ilten	88 Jahre
03.09.2021	Ingeborg Bartels	Ohlum	86 Jahre
16.09.2021	Rosemarie Schlincke	Bockenem/Hohenhameln	89 Jahre
18.09.2021	Bernd Dietmar Voß	Clauen/Bekum	72 Jahre
29.09.2021	Anna Kaune	Hohenhameln/Bierbergen	93 Jahre
01.10.2021	Walter Schreiber	Hohenhameln/Bettmar	89 Jahre
02.10.2021	Karl Bosse	Hohenhameln	89 Jahre
18.11.2021	Erika Ruth Schuft	Hohenhameln/Sehnde	91 Jahre

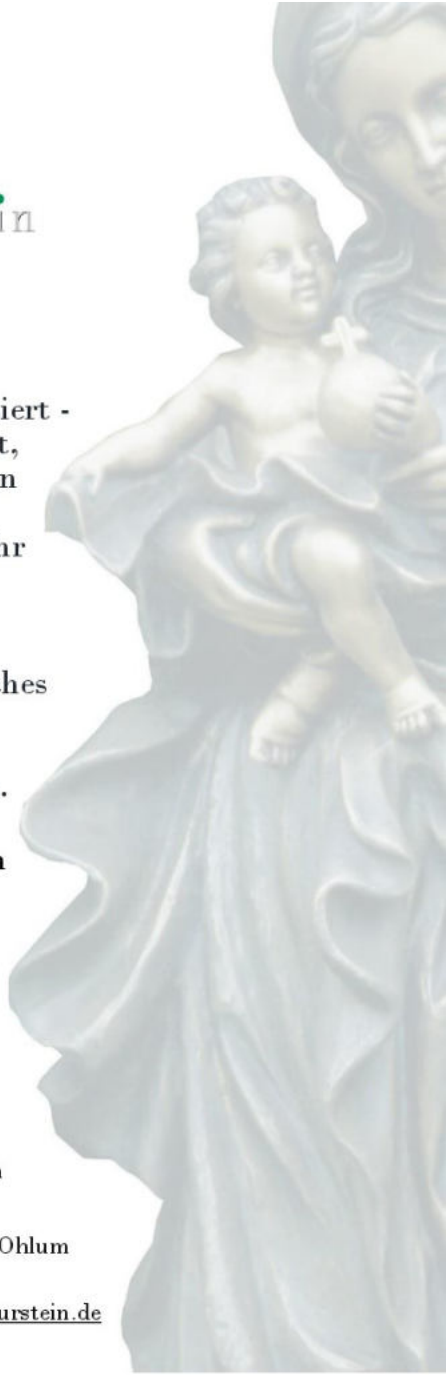
WIR LADEN EIN

Kirchenchor: A. Herrmann ☎ 7258	Die Treffen der genannten Kreise werden nach und nach wieder stattfinden. Über die genauen Termine werden die Teilnehmenden von den Gruppenleiter*innen direkt informiert. Ebenso über die ggf. geltenden Bedingungen.
Posaunenchor: H. – G. Gläsner ☎ 0171-7833277	
Frauentreff: ☎ 95500	
Männerforum: ☎ 95500	
Besuchsdiensttreffen: ☎ 95500	
Ökumenische Herzkissen-Aktion	
Ökumenischer Kinderkirchentag	
Gemeindenachmittag: ☎ 95500 Der Gemeindenachmittag im Februar findet nach der 2G plus-Regelung statt (Nachweis bitte mitbringen; beaufsichtigter Selbsttest voraussichtlich im Gemeindehaus möglich).	08.12.2021 Die Weihnachtsfeier muss leider ausfallen (Ersatz-Treffen im Frühjahr). 16.02.2022 Gemeindenachmittag „DARAJA-Hilfe für Kinder in Kenia" Ein Reisebericht von Familie Meyfeld
Konfirmand*innen-Unterricht: ☎ 95500	Die Konfirmand*innen werden direkt informiert

Anmeldung zum Konfirmand*innen-Unterricht

Der Unterricht für die neuen Konfirmand*innen,
die 2023 konfirmiert werden, beginnt im Mai 2022.
Alle Schüler*innen, die jetzt in die 7. Klasse gehen,
können zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden.
Anmeldeformulare sind auf der Internetseite unserer
Kirchengemeinde zu finden oder im Pfarrbüro erhältlich.
Anmeldeschluss ist der 18. März 2022.

mühlbach
naturstein



In diesem Jahr ist viel passiert -
der Dezember ist der Monat,
um das Jahr revue passieren
zu lassen und Wünsche
zu äußern und das neue Jahr
bewußt zu begegnen.

Wir wünschen von Herzen
ein fröhliches und besinnliches
Weihnachtsfest
mit lieben Menschen
und glücklichen Momenten.

Ebenso wünschen wir einen
gesunden, glücklichen und
wunderbaren Start ins
Jahr 2022.

Berthold Mühlbach und Team

Mühlbach Naturstein

Kuhtrift 13
31249 Hohenhameln/Ohlum
Tel. 05128-1237
www.muehlbach-naturstein.de

Steuerkanzlei Ringel

Lothar Ringel
Steuerberater

Adenstedter Str. 14
31249 Hohenhameln-OT.Bierbergen

Telefon 05128/4191
Fax 05128/4696
E-Mail lothar-ringel@t-online.de

Sara Oehlmann

Praxis für Physiotherapie

unsere physiotherapeutischen Behandlungen:

- Rückenschule
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie, CMD
- Autogenes Training
- KG ZNS
- Krankengymnastik

Wohlfühlangebote und Geschenkgutscheine in der Praxis erhältlich.

05128 - 96 00 27

www.physiotherapie-hohenhameln.de
Im Unteren Dorfe 5 A • 31249 Hohenhameln

EINE FRAGE DER
KREATIVITÄT
MODEHAUS
Schridde
AM MARKT
Inh. Dunja Wittenberg
Modehaus Schridde
Am Markt 15 · 31224 Peine
Telefon (0 51 71) 1 58 28
Mobil 0170 / 5 12 53 30
Öffnungszeiten
Montag bis Samstag
09 - 18 Uhr
Wir freuen uns auf Sie!